Neue und wenig bekannte Lokalformen unserer Najadeen.

Von

Fr. Haas.

Aus dem Formenkreis der Anodonta (Pseudanodonta) complanata Zglr.

1. *Anodonta (Pseudanodonta) nicarica* m.

Muschel länglich eiförmig, nach hinten und unten etwas zugespitzt. Wirbel nach vorne liegend, sehr wenig vorragend, meist abgerieben, sodass das rosenrote oder bläulich-weisse Perlmutter freiliegt. Die Schale ist verhältnismässig stark und bei grossen Stücken ziemlich dick. Der Oberrand ist nahezu horizontal und fällt in schwach konvexer Linie gegen das Hinterende ab, mit dem hinteren Ende des Unterrandes eine leicht gerundete Ecke bildend. Der vordere Teil des Oberrandes geht durch den halbkreisförmigen Vorderrand in den horizontalen oder ganz wenig gebogenen Unterrand über. Die Schale zeigt deutliche Anwachsstreifen, die Epidermis ist bei jungen Stücken olivengrün, bei alten schmutzig braungrün. Strahlen sind nur bei jungen Stücken vorhanden. Die Innenseite der Schale zeigt das unter den Wirbeln rosenrote, nach dem Rande zu bläulich-weisse Perlmutter.

Länge: 7,3 cm, Höhe 3,9 cm, Dicke: 2,1 cm.

Von dem Ziegler'schen Typus unterscheidet sich diese Form durch den nahezu horizontal verlaufenden Oberrand und durch das Fehlen der Strahlen im ausgewachsenen Zustande. Auch ist die Ecke zwischen Oberrand und Vorderrand nicht so scharf ausgeprägt.

Vorkommen: Im Neckar bei Heidelberg.

Aus dem Formenkreis des Unio tumidus Retz.

2. *Unio rhenanus* Kob. Icon. N. F. fig. 297.

Fauna Nass. Moll. 1. Nachtr. 1886 pl. 5, fig. 3.

Diese Form wurde von Kobelt ursprünglich als neue Art beschrieben, das Auffinden einer Menge von Zwischenstufen zwischen ihr und dem Unio tumidus Retz. hat ihre

Zugehörigkeit zu dem Formenkreise des letzteren, aber auch ihre Berechtigung für einen eigenen Varietätsnamen, als sicher erwiesen.

Der Unio rhenanus unterscheidet sich von dem U. tumidus durch das äusserst kurze Vorderteil, das durch einen fast in gerader Linie zum Unterrande abfallenden Oberrand begrenzt wird. Die Folge hiervon ist eine Verschiebung der grössten Höhe nach hinten; die Wirbel sind meist aufgetrieben und nach vorne etwas eingerollt. Das Ligament ist etwas verkürzt, aber breit und stark. Die Schlosszähne sind etwas vereinfacht, indem der vordere Zahn der linken Klappe mehr oder weniger reduziert erscheint. Das von Kobelt (l. c.) abgebildete Exemplar zeigt nicht das Extrem der lokalen Veränderung vom Typus, auch ist es nicht ausgewachsen. Die Maasse eines ausgewachsenen Stückes sind:

Länge; 7,5 cm, Höhe 4,2 cm, Dicke 2,8 cm.

Vorkommen: Im Rheingau (Kobelt), im Erfelder Altrhein, im Neuhofener Altrhein (Haas).

Aus dem Formenkreise des Unio batavus Lam.

3. *Unio Hassiae* m.

Unterscheidet sich vom Typus durch das stark verlängerte Hinterteil, sowie durch die Verkürzung des Vorderteils. Diese beiden Erscheinungen folgen aber nicht auseinander, wie man anzunehmen geneigt ist, sondern sind unabhängig von einander eingetreten. Die Wirbel liegen nahe dem Vorderrande, dem sie zu gekrümmt sind. Die Farbe der Epidermis ist dunkel braun mit hellen gelbgrünen Streifen. Die Zähne sind im Verhältnis zur Länge der Muschel schwach entwickelt.

Länge 6,2 cm, Höhe 3,4 cm, Dicke 2,4 cm.

Vorkommen: Im Rheingau (Kobelt), im Erfelder und im Lampertheimer Altrhein (Haas).

Dem Regierungs-Dampfer Hassia, auf dem wir unsere Rheinuntersuchung ausführten, zu Ehren benannt.

Aus dem Formenkreise des Unio pictorum L.

4. *Unio grandis A. Braun.*

Rossmässler, Jcon, Fig. 741.

Kobelt, Fauna Nass. Moll. 1. Nachtr. 1886 pl. 4 fig. 1.

Unterscheidet sich vom Typus durch die starke Entwicklung des Vorderteils, deren Folge die Verschiebung der Wirbel nach der Mitte zu ist. Die Muschel ist äusserst bauchig, die Wirbel rollen sich ein und können einander berühren und abschleifen. Das Schloss ist vergrössert, aber sonst normal.

Diese Form ist für den ganzen Mittelrhein, den sie schon im Diluvium bewohnte, charakteristisch. In Altrheinen oder in Teichen, die mit dem Rhein in Verbindung stehen, werden die Muscheln äusserst lang und verlängern, da der weiche Schlammgrund derartiger Gewässer dem Wachstum wenig Widerstand leistet, ihr Vorderteil viel beträchtlicher, als es die im kiesigen Boden des fliessenden Rheines lebende Stammform kann. Der Braun'sche Typus ist die Form eines Teiches; sie wurde von Rossmässler l. c. abgebildet.

Ihre Maasse sind: Länge 11,7 cm, Höhe 4,9 cm, Dicke 3,9 cm.

Die Form des fliessenden Rheines hat: Länge 8,9 cm, Höhe 3,9 cm, Dicke 2,8 cm.

Vorkommen: In einem Teiche bei Karlsruhe, dem sog. Entenfang der mit dem Rhein in Verbindung stand. (A. Braun). Im Altrhein von Ketsch. Im Rheingau (Kobelt).

Aus dem Formenkreise der Margaritana margaritifera.

5. *Margaritana parvula* m.

Beschreibung siehe in den Beiträgen zur Kenntnis d. Najadeen.

Vorkommen: Im Odenwald, im Ulfenbach bei Affolterbach.